



Programm 2020

Jan

Himmelshäuser Niklas Washausen

Spiel Vinyl

Von der Pop-Art zur Soz-Art und zurück? Vitaly Komar

Le passé Film & Vortrag

Berit Glanz und Slatá Roschal

Glückliche Fälle Yevgenia Belorusets und Claudia Dathe

Radiofeature *Erinnerungen ans Sperrgebiet Klein Zicker*

Back to the Fatherland

Ahne Zwiegespräche mit Gott

Literaturzentrum Vorpommern
im Koeppenhaus

*Es gibt Leute, die mich schelten werden.
Aber hat Dante nicht die Einladung in die
Hölle angenommen? Und die Hölle auf
Erden? Ist sie ein geographisch zu erfassender Ort, ein begrenztes Territorium?
Gibt es irgendwo ein Schild: Hier beginnt
die Hölle, hier endet das Paradies?
Und wenn es dieses Schild geben sollte, -
wer hat es aufgestellt? Darf man ihm
trauen? Ich halte nichts von Schildern.*

Wolfgang Koeppen, *Herr Polevoi und sein Gast*,
Suhrkamp 1973

Koeppenhaus

Fr	10	19:30 Uhr	Vernissage
Do	16	19:30 Uhr	Vitaly Komar
Fr	17	19:30 Uhr	Spiel Vinyl
Fr	17	19:00 Uhr	Le passé
Mi	22	20:00 Uhr	Berit Glanz und Slatá Roschal
Do	23	20:00 Uhr	Glückliche Fälle
So	26	11:00 Uhr	Sperrgebiet Klein Zicker
Mi	29	20:00 Uhr	Back to the Fatherland
Fr	31	20:00 Uhr	Ahne – Zwiegespräche mit Gott

Ausstellungen

Öffnungszeiten Galerie: Di-Sa, 14.00 bis 18.00 Uhr,
Eintritt frei

Galerie im Koeppenhaus

Zwischen Exerzierplatz und Sehnsucht nach der Heimat

bis 25.01.2020

Münchner Zimmer

„Es ist wie in einer Zuchthauszelle ...“

Das Stuttgarter Bunkerhotel als Schreibort



CAFÉ KOEPPEN

Das Café Koeppen ist ein Literaturcafé mit einer Auswahl an überregionalen und lokalen Tageszeitungen & Zeitschriften. Café Koeppen
Gehaltvolles Angebot an Kaffeespezialitäten und Weinen sowie selbstgebackenem Kuchen und Kinderspielecke.

Frühstücksbuffet: Sa & So von 10 Uhr bis 13 Uhr für 10,50 Euro

Öffnungszeiten: Sa & So 10.00-14.00 Uhr | Di & Do ab 15.00 Uhr

Mi & Fr ab 17.00 Uhr

WOLFGANG-KOEPPEN-ARCHIV

Das Wolfgang-Koeppen-Archiv der Universität Greifswald verwahrt den Nachlass des Schriftstellers Wolfgang Koeppen (1906 bis 1996).

Telefon: 03834-420 3429, koeppen-archiv@uni-greifswald.de

www.koeppen-archiv.de

Veranstaltungsort, wenn nicht anders angegeben:



LITERATUR
ZENTRUM
VORPOMMERN

Bahnhofstr. 4/5 | 17489 Greifswald

Tel.: 03834-773510

info@koeppenhaus.de

www.koeppenhaus.de

Himmelshäuser

Fotoausstellung von Niklas Washausen

Spiel' Vinyl

Wir stellen den Plattenspieler und das lauschige Ambiente und ihr bringt Eure liebsten Schallplatten mit. Ein Abend im Sinne der Retrospektive. Wer möchte, erzählt die Geschichte zu „seiner“ besonderen Platte. Gemeinsames Hören, gerne auch Tanzen und Genießen.



Von der Pop-Art zur Soz-Art und zurück?

Vitaly Komars künstlerische Migrationen

Vortrag und Gespräch mit Vitaly Komar. Moderation: Ute Marggraff & Roman Dubasevych (beide Universität Greifswald)

Als Wegbereiter der Soz-Art in Mittel- und Osteuropa haben sich Vitaly Komar und Aleksandr Melamid seit den 1970er Jahren in der Kunstszene etabliert. Sie sind bekannt für ihre ästhetisch und politisch subversiven Arbeiten. Ihre Motivwelt kreiste zunächst um die Ikonen der sowjetischen Propagandakunst, deren Omnipräsenz im Alltag sie mit dem Ausverkauf von Waren in der „freien“ Welt verglichen. Die Parallelen zur amerikanischen Pop-Art lagen auf der Hand. Heute experimentiert Vitaly Komar verstärkt mit Fotocollagen und Computerdrucken. Auch dabei spielt er mit Symbolen, die tief im kollektiven Unbewussten verankert werden – sei es durch eine plakative Propaganda oder allgegenwärtige verführerische Konsumikonen.

Im Rahmen der Ausstellung „Zwischen Exerzierplatz und Sehnsucht nach der Heimat“ im Koeppenhaus (Ausstellungsdauer 24.10.2019-25.01.2020, Di-Sa 14-18 Uhr). Eine Zusammenarbeit vom Koeppenhaus und dem Institut für Slawistik der Universität Greifswald

Le passé – Das Vergangene.

Ein Film von Oscarpreisträger Ashgar Farhadi

Im Rahmen der Reihe Psychoanalyse & Kunst.

Der hochgelobte Film des iranischen Oscarpreisträgers Ashgar Farhadi (Nader und Simin, The Salesman) ist ein multikulturelles Familiendrama um eine zu vollziehende Scheidung. Farhadi macht daraus ein meisterhaftes Familiendrama mit großartigen Schauspielern. In ihrem Vortrag zum Film geht die Referentin Inge Hahn, Psychoanalytikerin aus Bremen, insbesondere den Fragen von Schuld und projektiver Schuldverschiebung aus psychoanalytischer Sicht nach.

FR 2013, Regie: Ashgar Farhadi, 125 Min., dt. Fassung

In Kooperation mit dem Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse Mecklenburg-Vorpommern e.V. (IPPMV).



Berit Glanz & Slata Roschal

Literaturpreis Mecklenburg-Vorpommern Preisträgerinnen 2017 und 2018

Berit Glanz verwebt in ihrem Gedichtzyklus das rätselhafte Verschwinden des Malers Alfred Partikel in Ahrenshoop im Herbst 1945 mit Reflexionen über Elementarteilchen und Prozesse der Auflösung. Slata Roschals Gedichte nehmen ihren Ausgang stets von genau, bisweilen schmerzhaft genau beschriebenen Alltagssituationen, hinter denen sie mit ihrer unpräzisen Sprache und ihrem Rhythmus, der Sogwirkung hat, neue Ebenen sichtbar machen; sie verwandeln das Banale wie das Beängstigende in Literatur.

Moderation: Dirk-Uwe Hansen

Berit Glanz, Partikel. Gedichte, Leipzig 2020, Slata Roschal, Wir verzichten auf das gelobte Land. Gedichte, Leipzig 2019

Änderungen vorbehalten. Weitere Infos unter:

www.koeppenhaus.de

www.facebook.com/koeppenhaus

Redaktionschluß: 30.11.2018

Wir danken für die finanzielle Förderung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und dem Land Mecklenburg-Vorpommern.



„Glückliche Fälle“

Autorenlesung mit Yevgenia Belorusets und der Übersetzerin Claudia Dathe

Im Rahmen der Russischen Kulturtag.

Es moderiert Roman Dubasevych (Universität Greifswald)

Gespräche und Begegnungen sind das Material, mit dem Yevgenia Belorusets in einer eindringlichen Sprache und mit fotografischem Blick das Bild eines Landes einfängt, in dem Krieg herrscht und die unverwüsthliche Alltagsroutine zur Groteske verkommt. Sie heißen Swetlana, Lena oder Xenia. Sie arbeiten im Nagelstudio, plaudern im Café oder bereiten die Revolution vor. Das Leben von Belorusets ukrainischen Protagonistinnen geht seinen Gang, in den Städten wie auf dem Land. Nur selten, schemenhaft, schieben sie sich in die äußeren Winkel des vom Alltag ausgefüllten Blickfelds – die Bürgerwehren, die Soldaten, das Blut. Die Realität des seit Jahren in der Ostukraine schwelenden Kriegs sickert langsam, aber stetig in das Leben der Menschen, an dem uns Belorusets' in teils hyperrealistisch detaillierten, teils traumartigen und oft absurden Szenen teilhaben lässt. So eröffnet sich das Panorama einer Gesellschaft, die den Ausnahmezustand als Normalität akzeptiert hat.



Erinnerungen an ein Sperrgebiet auf Rügen.

Trügerische Ferienidylle Klein Zicker

Mit Autorin Ulrike Sebert (Stralsund).

Finissage im Rahmen der Russischen Kulturtag

Am südöstlichen Ende der Insel Rügen: Das beschauliche Klein Zicker lag mehr als 20 Jahre lang direkt an einem Sperrgebiet der Sowjet-Armee. Das ist längst aufwendig renaturiert – aber die Dorfbewohner erinnern sich an diese besondere Zeit.

Klein Zicker, eine Halbinsel auf Rügen. Von 1967 bis 1991 sowjetisch besetztes Gebiet für eine Radaranlage. Über Nacht wurde damals eine Radarstation errichtet. Die Bewohner des Dörfchens Klein Zicker wohnten plötzlich an einem Sperrgebiet, am Fuße einer Anhöhe, auf der drei Radargeräte standen. Eine Antenne davon konnte den Luftraum bis Paris überwachen. 60 Soldaten und Offiziere lebten hinter Stacheldraht. Das Gelände ist längst aufwendig renaturiert worden, seit August 1998 ist es wieder öffentlich. Aber die Geschichte ist noch in den Köpfen derer, die sich damals auf engstem Raum mit dem Sperrgebiet arrangieren.

24.10.2019-25.01.2020, Di-Sa 14.00-18.00 Uhr

Ursendung Deutschlandfunk Kultur Juli 2018, Länge 28 Minuten

Back to the Fatherland / Zurück ins Vaterland

Guy hat Israel verlassen, um einer Frau nach Salzburg zu folgen. Die einzige Person in der Familie, die Guy bedingungslos in seiner Entscheidung unterstützte, war sein Großvater Uri. Uri war 15 Jahre alt, als er und seine Familie aus dem Konzentrationslager Theresienstadt befreit wurden. Israel ist heute sein Zuhause, aber Österreich bleibt seine Heimat. Er konnte sich nie von ihr trennen, nicht von der Landschaft, nicht von der Kultur, nicht von der Sprache. Die israelischen Freunde von Guy können diese Entscheidung nur schwer akzeptieren; die Eltern sind ablehnend; die Großeltern zwiespältig. Das hat die Generationen gespalten. Die jüngsten Entwicklungen in Europa, der Terror und die verstärkte Zuwanderung muslimischer Flüchtlinge entfacht eine intensive Diskussion: Kommt zu dem latent existierenden Antisemitismus nun auch ein „importierter“ Antisemitismus in Europa auf? Der Film zeigt die dritte Generation bei ihrem Bemühen, sich eine Zukunft zu schaffen, ohne die Vergangenheit zu ignorieren. Deutschland und Österreich werden dabei aus einer jüdischen Perspektive gezeigt und es wird deutlich, in welcher unterschiedlichen Formen der Holocaust heute noch präsent ist.

Dokumentarfilm AT, IL, DE, USA 2017, Regie: Kat Rohrer und Gil Levanon, 75 min, Blu-ray, OmdtU

Im Rahmen der Gedenkveranstaltungen zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.



Ahne Zwiegespräche mit Gott. Unter der Fuchtel der Zeit

Da ist es nun. Das fünfte Buch aus der Reihe „Zwiegespräche mit Gott“. Es unterhalten sich ein gewisser A. und ein gewisser Gott über alles, was die Choriner Straße und den Rest der Welt die letzten Jahre so in Atem hielt. Das Alter, die Ehe für alle, Klimakatastrophe, Kaffee zum Gehen, Me-too-Debatte, Demokratie, Political Correctness, Internet, Anzihsachen, Liebe und so weiter und so weiter. Manchmal ist es lustig, manchmal macht es uns wütend, immer ist es original, und noch immer gibt es die „Zwiegespräche mit Gott“ auf Papier zu lesen. Behandelt das Buch also sorgsam, eure Enkelkinder werden es euch danken.